

# STEIERMARK

MITTWOCH, 10. JULI 2013, SEITE 13

STEIRER  
DES TAGES



Herwig Ehrle auf dem Speik

Gemeinsam mit seinen Schülern und anderen Helfern brachte Herwig Ehrle 80 Kilogramm Müll vom Speikkogel KK (2)



AUFWECKER  
THOMAS ROSSACHER

## Vorschuss

Respekt. Nur sieben Tage vergingen zwischen dem Donnerwetter im Landtag und der Einigung von Rotem Kreuz und Gebietskrankenkasse im Regierungssitz Grazer Burg. Jetzt erhält die Einsatzorganisation mehr Geld und die Patienten müssen nichts nachzahlen – selbst wenn sie während der „Eiszeit“ (1. bis 9. Juli) transportiert worden sind. Lob gebührt auch Franz Voves und der Landesregierung, die bei dieser Einigung gekonnt Regie geführt haben.

Freilich hat die Einigung ihren Preis: Das Land, das sich bis vor Kurzem und mithilfe von Juristen im Tarifstreit als völlig unzuständig erklärt hatte, greift nun doch Rücklagen an. 2,5 Millionen Euro fließen. Ein Vorschuss, wie alle Seiten betonen, um bis Ende 2014 ein einfacheres, günstigeres, aber hochwertiges Krankentransportwesen zu entwickeln. 2015 soll das Projekt Realität werden.

Andernfalls muss sich die Landesregierung vorwerfen lassen, Gelder für Gesundheitsprojekte angegriffen zu haben, um sich im Vorfeld einer Wahl von einem lästigen Thema freizukaufen.

Sie erreichen den Autor unter [thomas.rossacher@kleinezeitung.at](mailto:thomas.rossacher@kleinezeitung.at)

# Für eine saubere Sache

Der Lehrer Herwig Ehrle ist mit seinen Schülern jedes Jahr unterwegs, um Müll einzusammeln. Heuer säuberten sie Schöckl und KoralmSpeik.

GÜNTER PILCH

Ganze 173 Tonnen Müll haben die mehr als 45.000 Teilnehmer des traditionellen steirischen Frühjahrsputzes heuer eingesammelt. Einen kräftigen Beitrag dazu hat der Grazer Lehrer Herwig Ehrle mit seinen Schülern geleistet. Nicht nur am Gelände der HTL Ortweinschule in Graz hat der Pädagoge mit den Jugendlichen gesammelt und so eine halbe Tonne Müll entsorgt. Ehrle war mit Schülergruppen zusätzlich auf dem Schöckl und auf dem KoralmSpeik unterwegs, um die Wanderwege von weggeworfenem Unrat zu befreien.

Dass sich der 56-jährige Grazer für eine saubere Umgebung einsetzt, kommt nicht von ungefähr. Als Lehrer ist Ehrle sozusagen ein Spätberufener. Bis 2007 war er in der Abfallwirtschaft tätig,

## ZUR PERSON

**Herwig Ehrle**, geboren 1957 in Vorarlberg, studierte an der TU Graz Bauingenieurwesen.

**Er arbeitete** sechs Jahre lang als Assistent an der TU, wechselte später in die Abfallwirtschaft.

**Seit 2008** ist er Lehrer an der HTL Ortweinschule. Ehrle lebt mit seiner Frau in Graz.

hat unter anderem das Entsorgungsunternehmen A.S.A. mitaufgebaut. „Wenn ich sehe, was die Leute alles unachtsam wegwerfen, ärgert mich das unheimlich, dann muss ich einfach etwas unternehmen“, sagt der studierte Bauingenieur.

Dass er sein Wissen rund um die Umwelttechnik heute den HTL-Schülern vermittelt, ist die Folge eines eher spontanen Entschlusses. „Es ist eine Stelle frei

gewesen, und da habe ich mich beworben. Obwohl ich mir früher nie vorstellen konnte, Lehrer zu werden“, sagt Ehrle, der auch eine Vorlesung über Abfallbehandlung an der TU Graz hält.

Die Schüler seien vom Umwelttechnik-Thema jedenfalls angetan, was sich auch an der regen Teilnahme an Ehrles Säuberungsaktionen ablesen lässt. Allein vom Speikkogel kehrten die Freiwilligen mit sechs vollen 90-Liter-Müllsäcken ins Tal zurück. „Von Dosen und Papierln bis Zigaretten war alles mit dabei“, erzählt der Pädagoge.

Dass das achtlose Wegwerfen von Abfällen gesetzlich verboten ist, dürfte den meisten Menschen zwar bewusst sein. „Aber ohne Vorbilder helfen die besten Verbote nichts“, sagt Ehrle. Ein solches will er auch im nächsten Jahr wieder sein.

IHR KLICK  
FÜRS JETZT.  
[WWW.KLEINEZEITUNG.AT](http://WWW.KLEINEZEITUNG.AT)  
KLEINE ZEITUNG  
[www.kleinezeitung.at](http://www.kleinezeitung.at)